

Termine/
Hinweise

Erstkommunionfeier

St. Stefan/Šteben
Sonntag, 2. Mai 2021
Beginn: 10.00 Uhr

Pfarrfirmung

St. Stefan/Šteben
Samstag, 22. Mai 2021
Beginn: 10.00 Uhr

Erstkommunionfeier

Gödersdorf/Vodiča vas
Samstag, 12. Juni 2021
Beginn: 10.00 Uhr

Erstkommunionfeier

Latschach/Loče
Samstag, 26. Juni 2021
Beginn: 10.00 Uhr

Bei Gottesdiensten und bei den Segensfeiern dürfen wir Sie auf die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske und die Wahrung eines Abstandes von 2 m zu Personen aus anderen Haushalten hinweisen.



Impressum

Herausgeber:
Pfarramt St. Stefan-Finkenstein/Šteben-Bekštanj
Marktstraße 23, 9584 Finkenstein am Faaker See
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer/Zupnik Mag. Stanko Olip
Redaktion, Layout u. Druck: Hannes Frank
E-Mail: info@ststefan-finkenstein.at
Website: www.ststefan-finkenstein.at

Samstag/Sobota, 27. März 2021

Segnung der Palmzweige/Blagoslov cvetja

Aufgrund der pandemiebedingten Situation findet die Segnung der Palmbuschen heuer getrennt von der Sonntagsmesse statt.

14.00 Uhr Volksschule Finkenstein/Bekštanj

15.00 Uhr Parkplatz bei der Kirche in Latschach/v Ločah

16.00 Uhr Vorplatz bei der Kirche in Gödersdorf/v Vodiči vasi

16.45 Uhr vor der Kirche in Faak am See/v Bačah

Palmsonntag/Cvetna nedelja, 28. März 2021

08.30 Uhr in Latschach/v Ločah

10.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Gründonnerstag/Veliki četrtek, 1. April 2021

Gedächtnis des Letzen Abendmahles/Spomin Zadnje večerje

18.15 Uhr in Latschach/v Ločah

20.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Karfreitag/Veliki petek, 2. April 2021

Kreuzwegandacht/Pobožnost Križevega pota

14.30 Uhr in St. Stefan Kreuzwegstationen aus der Stadtpfarrkirche Spittal an der Drau (Leinwandprojektion)

14.30 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

15.00 Uhr in Latschach/v Ločah

Karfreitagliturgie/Liturgija Velikega petka

Passion, Kreuzverehrung, Kommunionfeier und Grablegung

18.15 Uhr in Latschach/v Ločah

20.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu



Karsamstag/Velika sobota 3. April 2021

Grabesruhe des Herrn - Besuch des Heiligen Grabes

Dan Gospodovega počitka v grobu - obisk Božjega groba

Segnung der Osterspeisen/Blagoslov velikonočnih jedil

12.30 Uhr Müllnern/Mlinare

14.30 Uhr Untergreuth/Rute

12.45 Uhr Gödersdorf/Vodiča vas

15.00 Uhr Latschach/Loče

13.00 Uhr Techanting/Tehače

15.30 Uhr Faak/Bače

13.30 Uhr Goritschach/Zagoriče

15.45 Uhr Pogöriach/Pogorje

13.45 Uhr Volksschule Finkenstein

16.15 Uhr Kapelle Warmuth

14.15 Uhr Altfinkenstein/Stari grad

16.30 Uhr St. Stefan/Šteben

Osternacht/Velika noč 3. April 2021

Auferstehungsfeier/Velikonočna vigilija

Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, des Taufwassers mit Tauferneuerung, Eucharistiefeier

20.00 Uhr in Latschach/v Ločah

Ostermorgen/Velikonočno jutro 4. April 2021

04.30 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Ostersonntag/Velikonočna nedelja, 4. April 2021

08.30 Uhr in Latschach/v Ločah

10.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

Ostermontag/Velikonočni ponedeljek, 5. April 2021

09.00 Uhr in Faak/v Bačah

10.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

PFARRBLATT



Ausgabe Nr. 1 - 2021

Finkenstein/Bekštanj, 21. März 2021

INHALT

- ◆ Editorial
- ◆ Gedanken des Pfarrers
- ◆ Ökumenischer Weltgebetstag
- ◆ Aktion Familienfasttag
- ◆ Nachruf Josef "Pepo" Adamitsch
- ◆ Informationen



Auferstehung Jesu
Detail des Altars von ca. 1480
deutscher Renaissance Maler
Martin Schongauer
aus der Dominikanerkirche in
Colmar - Elsass in Frankreich
Foto: Hannes Frank

Die Auferstehung Christi ist ein Sieg. Über den Tod und über die Mächte der Welt. In der einen Hand die Siegesfahne mit dem Kreuz, die andere halb erhoben mit dem Herrschaftszeichen geformten Fingern - so tritt Jesus aus dem Grab. Kristusovo vstajenje je zmaga - nad smrtjo in silami sveta. V eni roki zmago-slavno zastavo, prste druge roke dvignjene v znamenje oblasti, tako Jezus stopi iz groba.

Gedanken des Pfarrers



Das Matthäusevangelium berichtet im 20. Kapitel, wie Jesus auf dem Weg nach Jerusalem seine zwölf Jünger beiseite nimmt, um ihnen Verrat, Leiden, Tod am Kreuz und die Auferstehung vorauszusagen.

Mitten in diese Aussage fällt die Mutter von Jakobus und Johannes vor Jesus hin und will ihm das Versprechen abverlangen, dass ihre beiden Söhne in seinem Reich die Plätze rechts und links von ihm einnehmen dürfen. Die groteske Situation wird noch unfassbarer, als die beiden Brüder für diese Position bereit sind, jeden Preis zu bezahlen.

Als die zehn anderen Jünger merken, was da vor sich geht, ärgern sie sich maßlos.

Sowohl die einen als auch die anderen offenbaren ihr jämmerliches, weltverhaftetes Menschsein, wie es den Gesetzmäßigkeiten dieser Welt zugrunde liegt.

Jesus sagt schlicht: „Bei euch aber soll es nicht so sein.“ Als heilsame Lebensspur, der es zu folgen gilt, bietet Jesus seinen eigenen Weg an: den Dienst am Menschen als die wahre menschliche Größe!

Ich weiß, dass viele – zumal in diesen Zeiten – im Dienst an den Menschen, besonders an den Kranken stehen. Auch wenn ich das nur teilweise wahrnehme und meine Anteilnahme manchmal wohl zu wünschen übrig lässt, denke ich immer wieder an sie und schließe sie bekannter- und unbekannterweise zumindest in meine Gebete ein, die ich zu Jesus, dem Menschendiener, dem Gekreuzigten und Auferstandenen hintrage in der Überzeugung, dass nach jedem Kreuz irgendwann das Halleluja folgt. So lasst uns nun Ostern begehen und feiern!

Bolj ko se zanimamo drug za drugega, bolj se resnično zavedamo, kako pravilen je izrek: vsak ima svoj križ. Ko preživljamo že leto dni pod narekom Covid-19, so za marsikoga križi postali še težji.

Občasno se morda tudi pritožimo nad tem, da so naloženi križi nepravilno porazdeljeni. Znana je zgodba človeka, ki se je pritožil pri samem Bogu, da se mu naloženi križ zdi pretežak.

Bog mu je odgovoril: imam na razpolago križev na pretek, lahko si izbereš drugega, če s svojim nisi zadovoljen. Rečeno, storjeno!

Nezadovoljni človek se je hipoma znašel v ogromni dvorani, v kateri je mrgolelo različnih križev.

Lotil se je poskušnje. Prenašal enega, drugega... Po dolgem času, potem ko je preizkusil stotine križev, je vendar našel enega, ki se mu je zdel še najbolj primern. Bog ga je nagovoril, kar točno si ga oglej in ga preizkusi, izbira je dokončna. Človek se je odločil in odločitev sporočil Bogu. Ko je olajšan in dobre volje odkorakal s svojim križem, ga je začel točneje motriti – in glej – bil je tisti, ki ga je skozi življenje nosil že poprej.

Vsekakor sem prepričan, da je bolje kot tarnati nad težo svojega križa se povezati čim bolj s tistim, ki je s svojim lastnim še naše križe nesel na Kalvarijo. Njegov križ je postal največji simbol božje ljubezni do človeka, vsem verujočim "božja moč in božja modrost".

Pod otežkočenimi pogoji bomo šli skozi Veliki teden. Morda nam bo tokrat Kristusov križ še bolj blizu. In tudi tokrat bomo zapeli alelujo v prepričanju, da nam s Kristusovim vstajenjem za slehernim križem zasije luč, ki nam razsvetljuje pot življenja.

Stanko Olip

Ökumenischer Weltgebetstag



Der ökumenische Weltgebetstag am 5. März 2021 in Gödersdorf rückte die Lebenssituation der Christ*innen der Republik Vanuatu durch eine Bildprojektion in den Blick. „Auf Gott zu bauen“ ist das Motto der Christ*innen im Südpazifik und gleichzeitig eine Einladung an uns, in dieser schwierigen Zeit. Gebete und Musik luden zum Nachdenken ein. Ein kleiner Rundgang und Kuchen im Glas (Danke Mares!) sorgten für ein abstandsgerechtes Miteinander und eine volle Spendenkasse. Über 300 Euro konnten an Projekte weitergegeben werden.

teilen
spendet
zukunft
aktion familienfasttag

Aktion Familienfasttag

Auch der Familienfasttag gestaltete sich heuer anders als sonst. Statt eines fröhlichen Suppenaustausches wurde in der Pfarrkirche St. Stefan die großzügigen Sonntagskollektiven von 3 Sonntagen weitergegeben. In Gödersdorf wurde „Suppe to go“ angeboten. Die Jungschar und Volksschulkinder haben dafür Gläser verziert.

Wer noch spenden möchte: www.teilen.at, **Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung**, IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000



Nachruf Josef „Pepo“ Adamitsch

Unsere Pfarre hat einen besonders wertvollen Menschen verloren. Pepo Adamitsch ist am 25. Feber in den Morgenstunden wohl vorbereitet durch die Sakramente der Kirche friedlich eingeschlafen. Er war ein Mensch, tief verwurzelt in seinem christlichen Glauben. Sein Leben war geprägt von seiner priesterlichen Berufung. Er war und ist wohl ein Vorbild für eine Lebensweise als Priester mit Familie. Selbst nach seiner Laisierung kehrte er der Kirche nicht den Rücken. Im Gegenteil: Pepo Adamitsch hat sich jahrzehntelang vor allem ehrenamtlich in allen möglichen Bereichen mit viel Liebe der Kirche und dem Pfarrleben gewidmet.

Bevor er in unsere Pfarre kam, wirkte er in der Pfarre St. Peter bei Klagenfurt als Pfarrgemeinderatsobmann, sang beim Kirchenchor und gründete die Familienrunde. Als begeisterter Sänger war er jahrelang beim Galluschor Mitglied.

Nach seiner Pensionierung übersiedelte Pepo Adamitsch im Jahr 1993 mit seiner Frau Erika nach St. Stefan-Finkenstein. In seiner neuen Heimatpfarre wirkte er im Pfarrgemeinderat mit, war im Dekanatsrat Villach-Land tätig, begleitete Kinder und Jugendliche, organisierte gemeinsame Ausflüge und Wallfahrten mit.

Eine Herzensangelegenheit war ihm die Liturgie. Die Riten und die Vielfalt der liturgischen Dienste waren

Pepo Adamitsch sehr wichtig. Jahrelang stand er als Lektor und Kantor vor und gestaltete den Volksgesang in unserer Pfarre mit. So war es ihm von großer Bedeutung, das deutsche und das slowenische Liedgut in den Gottesdiensten zu fördern.

Vieles durften wir mit Pepo Adamitsch erleben, für viele von uns war er ein stiller und bescheidener Vertreter, doch wenn es um die Pfarre ging war er immer da und stets hilfsbereit. Die Gemeinschaft war für ihn das Fundament für ein christliches Zusammenleben, was er auch des Öfteren betonte. Wegweisend war für ihn die Stelle aus dem Johannesevangelium wo Jesus sagt: „denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“.

Leider konnten wir uns nur im kleinen aber sehr würdigen Kreis von „unserem Pepo Adamitsch“ verabschieden. Das Begräbnis feierte Diözesanbischof Josef Marketz, Pfarrer Stanko Olip und andere „ehemalige“ Priesterkollegen.



Josef „Pepo“ Adamitsch
* 18.3.1934 - + 25.2.2021



Hannes Frank
Redaktion

EDITORIAL

Liebe LeserInnen,

vor einem Jahr konnten wir Ostern nur begrenzt feiern. Und heuer? Wieder heißt es Abstand halten, Maske tragen, kein Händeschütteln und keine Umarmungen. Soziale Kontakte sollten vermieden werden und noch vieles mehr. Ein Leben voller Beschränkungen? Manchmal vergessen wir, wie eingeschränkt das menschliche Leben in Wirklichkeit ist. Wir streben nach Höherem, nach Unsterblichkeit und ewigem Ruhm. Doch die Realität lehrt uns anderes.

Wenn wir Ostern feiern, so feiern wir die Auferstehung Jesu Christi. Selbst Jesus ist als Mensch von Unterdrückung, Schmerz, Leid und schlussendlich vom Tod nicht verschont geblieben.

Heuer können wir in unserer Pfarre Ostern in kleinem Rahmen Gottesdienste feiern und Segnungen durchführen. Die kleine Hoffnung auf eine Besserung soll uns eine Ahnung von der Zusage Jesu geben: Es gibt ein Leben über den Tod hinaus. Mit Ostern beginnt immer wieder alles neu und lässt uns Christen vertrauensvoll und zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ihnen allen ein gesegnetes und freudiges Osterfest und bleiben Sie gesund!